

STECHPADDEL- PARADIES IM FRANZÖSISCHEN SÜDEN

*Das Drôme
Open Canoe Festival*

TEXT: RAPHAEL KÜNER
FOTOS: PAUL VILLECOURT

Welcome to the Drôme River! So steht es in großen Lettern auf der Landing Page des Open Canoe Festivals. Und Paul Vilecourt, Mastermind und Organisator des Festival, haut auch direkt noch einen raus: Europas größtes Festival für Open Boater! Wenn das mal keine Ansage ist. 600 Teilnehmer und Teilnehmer aus 12 Ländern lassen allerdings ahnen, das Paul da durchaus etwas Besonderes auf die Beine gestellt hat.

Die Idee des Festivals ist so simpel wie bestechend. In einer touristisch und kulinarisch geeigneten Region (Valle du Drôme) mit einem superben Gewässer (Rivière Drôme) treffen sich zur besten Jahreszeit (im Frühling) Stechpaddel-Enthusiasten und Instrukturen aus ganz Europa. Zum Paddeln, Lernen, Netzwerken, Party machen und die Paddelsaison einläuten. Was ich persönlich bisher nur aus den USA kannte, hat Paul mit seinem Team vor 15 Jahren in die Tat umgesetzt und ein ikonisches Festival geschaffen, das weit über Europa hinaus bekannt ist und in diesem Jahr seine 13. Ausgabe feierte.

Schauplatz der Veranstaltung ist seit Beginn an der Campingplatz in Mirabel-et-Blacons, dessen Eignerfamilie den Platz für das Festival komplett blockiert und auch ein großes Herz für Paddler hat. Und natürlich eine Premiumlage direkt am Wasser. Dort am Wasser findet auch ein großer Teil des Landprogrammes statt. Im standesgemässen Event-Tipi finden die komplette Festival Besucher trocken Platz, gibt es eine gern frequentierte Bar und Platz für diverse Acts wie Live-Band, Vorträge oder die unausweichliche Verlosung. Der Hauptgewinn war auch in diesem Jahr übrigens ein Kanadier des Hauptsponsors Esquif. Um das Zelt herum garnieren sich verschiedene Anbieter der touristischen Region, Protagonisten der Paddelbranche und Stände der Sponsoren. Der Platz vor den Tipis und zwischen den Ständen ist quasi das Epi-Zentrum des Festivals und „the place to be“ nach einem Paddeltag. Wenn man denn nicht vor einem der Zelte auf dem Campingplatz hängenbleibt ... doch dazu später.

Eine breite Palette an Paddel- und Outdoor-Kursen

Als Teilnehmer bekommt man für 150 € (2025, Kinderermässigung) neben dem obligatorischen Goodie-Bag ein solides Begleitprogramm mit mehreren Mahlzeiten, Konzert und großer Verlosung auch eine Auswahl an 100 Workshops an 3 Tagen mit 30 verschiedenen Instrukturen aus Europa und gelegentlich sogar Nordamerika. Die Auswahl ist groß und reicht von den obligatorischen Workshops wie „Paddeln im Tandem für Beginner“, Playboating im Soloboort, River Rescue, Klassikern wie Portagieren und Treideln bis hin zu Tripplanung. Aber auch, und das ist eine Besonderheit des Festival, Themen wie z.B. Fotografieren auf dem Fluss, Bushcraft, Angeln auf Tour und Kochen auf dem

Lagerfeuer. Viele Klassiker, aber auch immer wieder spannende neue Themen rund ums Paddeln und Reisen. Die Kurse finden allesamt auf der Drôme, den Nebenflüssen oder auf dem Gelände selbst statt. Üblicherweise dauern die Workshops einen halben Tag und finden mehrmals statt. Man hat so die Möglichkeit sich an den 3 Tagen bis zu 6 verschiedenen Kursen zu buchen. Muss man aber nicht, es braucht ja auch noch Platz fürs Soziale und auch den ein oder anderen Run abseits des Programmes.

Bei der Fülle der Angebote kann die Wahl manchmal schon eine Qual sein. Allerdings muss man auch dranbleiben, die Kurse können nur vor Ort gebucht werden, man trägt sich in die aushängenden Listen ein. Was ja eigentlich ganz gut ist, kann man doch vor Ort auch mal den Referenten in Augenschein nehmen bevor man bucht, sich Umentscheiden und, je nach Energie, auch notfalls einen Kurs drauflegen. Wer ein Thema intensiv kennenlernen und tiefer gehen mag, der könnte enttäuscht werden. Das Prinzip Pralineschachtel mit vielen Sorten bedingt auch, dass man kurze Sessions hat und nur kurze Einblicke bekommt. Aber das macht ja oft Lust auf mehr und gibt eine gute Entscheidungsgrundlage für weiterführende Kurse mit dem favorisierten Ausbilder oder den Besuch im nächsten Jahr.

Becky Mason als Headliner 2025

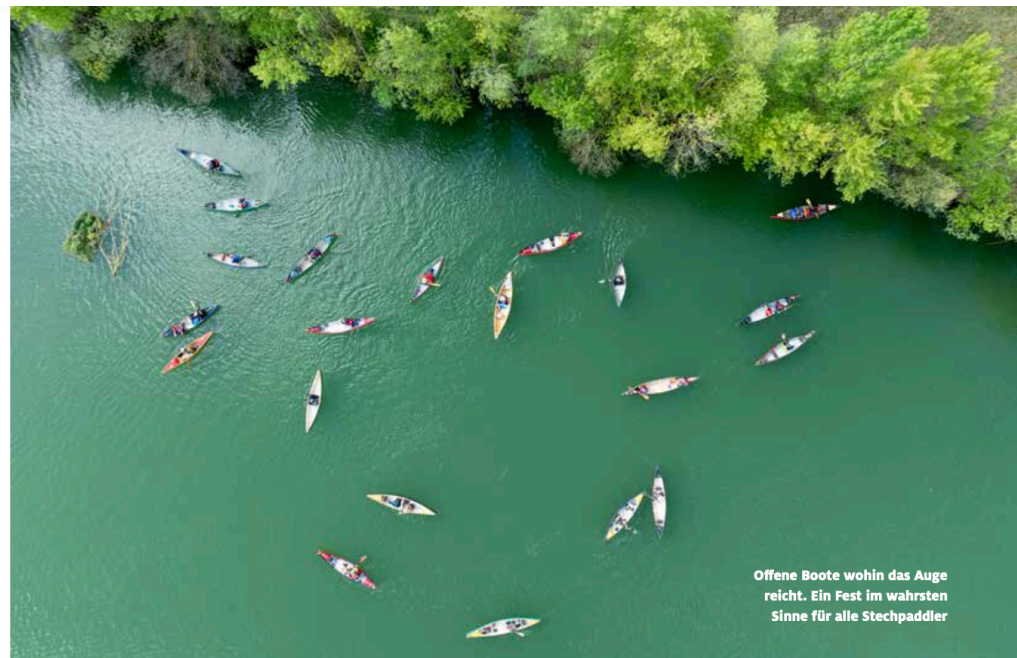
Überhaupt die Instrukturen, Coaches, Kanulehrer und Moniteure. Sie sind zahlreich, international und haben alle eine ausgeprägte Leidenschaft fürs Stechpaddeln und/oder für alles was so drumherum Spaß macht. Da sich die Schlapphut-Szene eher nicht durch mediale Präsenz auszeichnet und sie sich lieber am Lagerfeuer tummeln als auf Instagram gibt es selten ganz Prominente unter ihnen, mit Ausnahme aber in diesem Jahr. Keine Geringeren als Becky Mason und ihr Mann Reid Mac Lachlan aus Kanada gaben sich die Ehre. Wem als Kayaker das eventuell nichts sagt - Beckys Vater Bill Mason war „der“ Paddler und Filmmacher schlechthin in Kanada und durch seine Bücher und Filme weltweit bekannt. Dementsprechend sah man in diesem Jahr auch eine hohe Dichte an Ahorn-Flaggen auf dem Gelände. Paul und sein Team haben dem Festival einen dezenten aber sichtbaren kanadischen Touch verpasst. Ist ja auch ein Canadier-Festival und eine schöne Hommage an Bill Mason.

Eine große Gruppe kommt traditionell aus Großbritannien. Da ist auch schon mal Ray Goodwin im Lineup und natürlich Matt Thompson und Greg Spencer. Greg und Matt gehören neben den Urgesteinen Peter und Armelle von Canad in Belgien zur Stammbesetzung und sind seit Beginn an mit dabei. Die französischen Moniteure, die den größten Teil der Gruppe stellen, sind bei uns eher weniger bekannt, umso spannender ist es einen Kurs bei ihnen zu besuchen. Sprachbarrieren gibt es in der Regel wenig. Man spricht Kanu. Wer sich vorab informieren mag, wird auf der Website des OCF fündig. Dort ist der komplette Staff mit Bild und Steckbrief aufgeführt.

Bei der Fülle der Angebote kann die Wahl manchmal schon eine Qual sein.



Fluss-Taktik mit Armelle und Peter von Canad



Offene Boote wohin das Auge reicht. Ein Fest im wahrsten Sinne für alle Stechpaddler





Die Drôme als wenig bekannte Flussperle

Die Drôme als Paddelfluss wird von vielen Paddlern auf dem Weg nach Süden ins Ardèche-Gebiet oder noch weiter südlich buchstäblich links liegen gelassen. Eigentlich schade, denn der Fluss und das ganze Tal bieten feinstes Wildwasser der mittleren Schwierigkeitsstufe, eine grandiose Landschaft und ein Paradies für Outdoorsportarten allgemein. Besonders im Frühjahr, wenn es die Paddler langsam Richtung Sonne und blühenden Bäumen zieht, ist das Tal definitiv eine sehr gute Wahl. Auch außerhalb des OCF. Auf 50 km Länge hat man reichlich Auswahl an schönen Strecken mit guten Zugängen. Solide Schwallstrecken wechseln sich mit Felsgärten und ab und zu einer kleinen Stufe ab. WW 3 wird an keiner Stelle überschritten, der Fokus liegt eher auf WW 2+. Perfekt für entspanntes Warmpaddeln im Frühjahr oder sich gefahrlos steigern. Auch in punkto Anreise geht alles recht entspannt zu. An Lyon vorbei über die Autobahn nach Valence, kurz danach dann links weg ins Tal der Drôme oder über Genf und Grenoble einmal quer durch die Alpen. Selbst aus Italien kommt man einigermaßen bequem ans Festival, über Turin und Grenoble.

~~~~~  
**Der Fluss und das ganze Tal bieten feinstes Wildwasser der mittleren Schwierigkeitsstufe, eine grandiose Landschaft**  
 ~~~~~

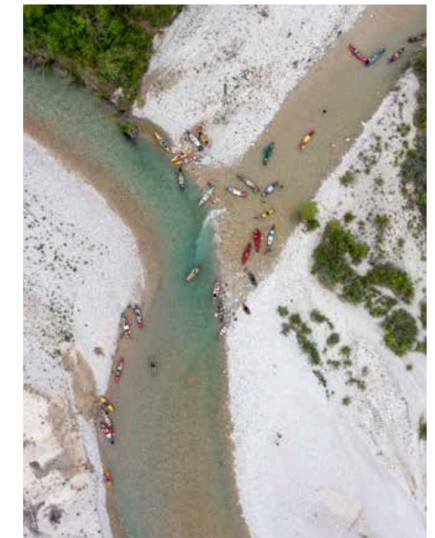
Irgendwie sind alle Paddler gleich! Volle Motivation am Fluß und auf der Tanzfläche



Wacken und Woodstock.

Aber - die Drôme kann auch anders. Zu Beginn der Woche vor dem OCF gabs noch den perfekten Frühlingsspiegel zwischen 20 und 30 Kubik, dann aber Regen satt und eine steile Kurve nach oben. Mittwoch Nacht lag der Peak bei knapp 300 Kubikmeter. Dann fiel er wieder, fürs Festival war aber Plan B angesagt. Paul und sein Team planten alles um und zauberten quasi über Nacht ein Alternativprogramm für die Wasseraktion auf einem nahegelegenen See. Bei herrlichem Wetter und bester Stimmung erinnerte das Festival dann aber auch an eine Mischung aus Wacken und Woodstock. Sonnenhut resp. Schlapphut und Gummistiefel waren das Outfit der Stunde. Mit kräftiger Unterstützung des Platz-Teams wurden Paletten und Hackschnitzel an den neuralgischen Stellen verteilt um das Größte zu verhindern. Der Stimmung tat das allerdings keinen Abbruch, die war durchgehend hervorragend! Statistisch passiert das aber nur alle 7 Jahre. Erst einmal gabs Hochwasser plus Dauerregen, ein Festival das unter der Rubrik „legendär“ in die Geschichtsbücher des Festivals einging.

Der Fluss ist voll mit kleinen und feinen Spielstellen für alle Könnensstufen





Der Paddler isst und trinkt gerne.

A propos Community. Der Paddler als solcher ist zumindest abends im Lager ein sehr geselliger Zeitgenosse. Da macht auch das Paddel keinen Unterschied oder der Untersatz. We are Family! Das wird auch schon in den Tagen vor dem Festival deutlich. Die Fahrzeuge mit Booten auf dem Dach oder auf dem Anhänger sind in der Region zahlreich vertreten und je näher man dem Ort des Geschehens kommt, je höher wird die Dichte. Man kommt gerne früher und reist erst später ab, viele integrieren das Festival in den Paddelurlaub. Man kennt sich und man trifft sich. Gerne in Paddel-Ghettos, umrahmt von Campervans und Anhängern, auch nach Nationalität und Sprache sortiert aber immer offen und Zeit für ein Gespräch am Lagerfeuer über die alles rund um die schönste Leidenschaft der Welt. Da werden durchaus schon mal die lokalen Spezialitäten mit Wein aus dem Veneto, Whisky aus Schottland und Bieren aus Belgien ergänzt. Der Stechpaddler isst und trinkt gerne. Es ist ein wunderschönes, offenes und friedliches Mit- und Durcheinander auf dem Festival. Besonders in Zeiten wie den aktuellen empfand ich das Festival 2025 als ganz besonders schön. Einfach entspannt über nationale Grenzen hinweg auszutauschen und zu Paddeln. Oder einfach nur gemeinsam am Lagerfeuer abzuhängen.

Ab in die Verlängerung!

Alles in allem ein Festival für Paddel-Enthusiasten, aber auch für Einsteiger und ganze Familien. Es kommt jeder auf seine Kosten und für ein interessantes Begleitprogramm bietet das Tal der Drôme bzw. das ganze Departement eine Fülle an Möglichkeiten. Die Zeit des Festivals zu kombinieren mit einem Kurzurlaub drängt sich schon fast auf. Meine persönlichen Highlights sind die Wanderung auf „Les 3 Becs“ und die Städtchen Crest und Saillans. In Crest vor allem der kleine, feine Wochenmarkt am Samstag. Wer sich die Mühe macht, die 3 Becs zu besteigen, hat von dort an guten Tagen übrigens einen Blick bis tief in die Alpen, bis hin zum Barre des Ecrins (4102 m). Wem das zu anstrengend ist und lieber paddelt, den begleiten die 3 Becs immerhin majestätisch blickend von links auf der Drôme. Auch schön.



Links: Großes Paddel-Kino 2025 mit Becky Mason und Reid McLachlan aus Canada

Rechts: Auf dem OCF durchaus kein ungewöhnter Anblick. Hier darf der Hund dann auch mal auf den Fluss mit

Info Open Canoe Festival



Termin 2026: 30. April - 3. Mai 2026

Location: Camping Gervanne, Mirabel-et-Blacons, Drôme

Preise: 150 € p. Paddler, Kinder unter 12 Jahren: 60 €

Anreise: Entweder über das Rhône-Tal nach Lyon, Valence und dann über Crest nach Mirabel, oder über Genf resp. Turin nach Grenoble und von dort nach Valence und Crest.

Kombinationsmöglichkeiten: Paddelurlaub an der Ardèche oder der Durance

Webseite: www.opencanoefestival.com

Social: @opencanoefestival

Allgemeine Infos: <https://meinfrankreich.com/drome/>